

Freiung" offensichtlich den Einfluss Frankreichs in diesem seit den Kreuzzügen von ihm als „Interessengebiet“ betrachteten Gebiet verstärken soll. Nachdem verschiedene Aufstände während des nunmehr 13jährigen Bestehens des französischen Mandats die Unzufriedenheit der einheimischen Bevölkerung mit der französischen Herrschaft bewiesen und ihre blutige Unterdrückung die Beliebtheit der Franzosen nicht erhöht hat, ist man seit längerer Zeit in Paris auf der Suche nach einer Neuordnung, die die politischen Schwierigkeiten Frankreichs erleichtern soll.

Die jetzt auch der Mandatskommission vorliegenden Pläne sind von dem französischen Oberkommissar Henry Pontot in Paris mit der Regierung vereinbart worden und man gibt sich in Paris der Hoffnung hin, daß auch die Zustimmung der syrischen Nationalisten gewonnen werden könne. Darnach soll Syrien, d. h. das Gebiet um Damaskus im Süden und um Aleppo im Norden ein „selbständiger Staat“ werden, der nach zwei Jahren auch in den Völkerbund eintreten soll. Dieser Staat würde als Bestandteile mit eigener Verwaltung auch die besonders schwer zu „befriedigenden“ Gebiete der Mauten und den Dschebel Drus, den Herd des letzten Aufstandes, umfassen. Die zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil des syrischen Staats eingeklemmte heutige Republik Libanon mit den jetzigen Hafenstädten Beirut und Tripolis soll dagegen noch für 20 Jahre unter französischem Schutz selbständig bleiben und dann erst durch eine Volksabstimmung entscheiden, ob es an Syrien angeschlossen oder weiterhin „unabhängig“ bleiben will.

Die Völkerbundsinstanzen haben es bisher vermieden, die Hintergründe dieser französischen Pläne aufzudecken, es ist aber ein offenes Geheimnis, daß Frankreich die Flotten-Stützpunkte an der Libanonküste behalten und ausbauen will, und darüber die wirtschaftlichen und politischen Interessen der Bevölkerung vernachlässigt. Dem gestrigen ersten Einspruch Italiens und Deutschlands werden sich wahrscheinlich über kurz oder lang auch andere in jenem Teil des Mittelmeers interessierte Mächte anschließen.

Einberufungszeit der Wirtschaftskonferenz noch unbestimmt

Genf, 25. Jan. Der vom Völkerbundsrat für die technische Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz eingesetzte Ordnungsausschuß hat beschlossen, vorläufig einen bestimmten Zeitpunkt für den Beginn der Londoner Weltwirtschaftskonferenz nicht anzubereiten, nachdem besonders die Vereinigten Staaten Einwendungen dagegen erhoben hatten. Der deutsche Vertreter, Ministerialdirektor Dr. Posse, erklärte in den Beratungen, die deutsche Regierung lege großen Wert auf einen möglichst baldigen Zusammentritt der Konferenz. Der Vorsitzende, Sir John Simon, legte dar, daß England eine vorherige Vereinigung der Schuldenfrage wünsche. Der Ausschuß soll nun innerhalb der nächsten drei Monate nochmals zusammentreten, um den Zeitpunkt festzusetzen. Auf französische Anregung soll dem Völkerbundsrat vorgeschlagen werden, MacDonald zum Vorsitzenden der Konferenz zu wählen.

Kommunistischer Zerschlagungsangriff auf die Stuttgarter Polizei

Leipzig, 25. Jan. In der Nacht zum 4. Juni 1932 wurde ein Einbruch in die Büroräume des Württembergischen Beamtenbundes in Stuttgart versucht, der durch eine Polizeistreife vereitelt werden konnte. An Hand des vorgefundenen Einbrecherwerkzeuges konnten sehr rasch die Täter ermittelt werden, die angeblich durch den väterlicherseits gemachten Vorwurf der Verdienstlosigkeit zu der Tat verleitet sein wollten. Zur Aufklärung des Einbruchs waren von der Polizei bei den Beteiligten Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, die für die jugendlichen Diebe das unerwartete Ergebnis hatten, daß sie sich nur vor dem Reichsgericht wegen Vorbereitung zum Hochverrat verantworten mußten. Es handelt sich um den 21jährigen Mechaniker Oskar Sommer und den gleichaltrigen Zuschneider Albert Müller, beide aus Stuttgart-Gablenberg, sowie den 23jährigen Schreiner Julius Schäble aus Stuttgart-Cannstatt, die am Dienstag aus der Untersuchungshaft dem 5. Strafsenat zur Aburteilung vorgeführt wurden.

Die Angeklagten, Mitglieder bzw. Funktionäre der kommunistischen Jugendorganisationen in Stuttgart, waren vor Gericht geständig. Bei dem am Tag des Einbruchs bei Sommer vorgenommenen Hausdurchsuchung waren drei Listen mit den Namen einer großen Anzahl von in Stuttgart stationierten Polizeibeamten und Reichswehrangehörigen beschlagnahmt worden. Außerdem wurden bei den Angeklagten 34 kommunistische Flugblätter „Krieg“, ein Dienstbefehl

der Zentrale der KPD, ein Transparenz „Rot-Front“-trag Verbot, sowie ein handgezeichnetes Aufhänger über das dreifährige Verbot des Roten Frontkämpferbundes gefunden. Wie die Angeklagten gestanden, wurden ihnen im Sommer 1931 die drei Adresslisten von einem kommunistischen Sattler in Stuttgart mit der Aufforderung übergeben, „sozialistisches Gedankengut in die Reichswehr und Schupo hineinzutragen“. Der Angeklagte Sommer hat daraufhin die übergebenen 80 Flugblätter „Was fordert die Opposition in den Polizeibeamtenverbänden?“ an Hand der Listen adressiert, worauf die Briefe, zusammen mit zwei anderen Zerschlagungschriften „An die Polizeibeamtenschaft“ und dem Organ der Revolutionären Soldaten Württembergs „Die Reichswehr“ heimlich in die Wohnungen von Schupo-Beamten in Stuttgart geschafft wurden.

Auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme verurteilte der erkennende Senat die Angeklagten Sommer und Schäble zu je 1½ Jahren und Müller zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von je 7 Monaten der Untersuchungshaft auf die Strafe und Zubilligung der Ueberzeugungstäterschaft. Den Angeklagten wurde neben ihrer Jugend auch der Umstand zugutegehalten, daß sie geglaubt hatten, ihrer Partei gegenüber zu den von ihnen begangenen Straftaten verpflichtet gewesen zu sein.

Württemberg

Stuttgart, 25. Januar.

Staatshaushaltsplan für 1933. Das Württ. Staatsministerium hat beschlossen, die Aufstellung des Entwurfs eines Staatshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1933 möglichst bald abzuschließen und ihn dem Landtag zugehen zu lassen.

Schenkung für die Staatsgalerie. Zu der bereits gemeldeten Schenkung der Graphischen Sammlung von Lithographien Daumiers ist nachzutragen, daß die Graphische Sammlung der Staatsgalerie gleichzeitig und aus gleichem Besitz noch eine weitere Sammlung von über 1000 Originallithographien von Zeitgenossen Daumiers zum Geschenk erhielt. Es handelt sich dabei im wesentlichen um Blätter von Cham, Beaumont, Vernier und anderen meist satirischen Künstlern aus dem Umkreis von Daumier, die bei späterer Gelegenheit ebenfalls in den Ausstellungsveranstaltungen der Graphischen Sammlung der Öffentlichkeit dargeboten werden sollen.

Graphische Sammlung Kronprinzenpalais, Königsstr. 32. Am Samstag, den 28. Januar, nachmittags, 4 Uhr, findet eine Führung durch die Daimler-Ausstellung statt; Eintritt frei.

95 Jahre alt. Am Dienstag beging der älteste Einwohner von Rohrbach, Weingärtner Christian Schiller, seinen 95. Geburtstag. Er ist noch verhältnismäßig rüstig.

Umbau der Eberhardskirche. Nach Ostern soll mit dem Umbau der Eberhardskirche, der ältesten katholischen Kirche Stuttgarts, begonnen werden. Sie wird jeden Sonntag von nahezu 6000 Katholiken besucht. Die Ausarbeitung der Pläne für den Umbau ist Regierungsbaumeister Schläpfer übertragen worden. Bei dem Umbau sollen Gesamtbild und Raumwirkung möglichst erhalten bleiben. Dagegen sollen Orgel und Kirchenglocke besser untergebracht, der Altarraum erweitert und der Kirchenraum durch Seitenkapellen nach der Theaterstraße verlängert werden, um mehr Raum zu schaffen. Geplant ist auch der Anbau einer Sakristei auf dem der Pfarrgemeinde gehörigen Platz an der Theaterstraße und die Ueberbauung der Sakristei für Wohnzwecke. Die Verbesserung des Innenraums sieht eine gründliche Aufhellung vor sowie eine bessere sachliche Ausnutzung, ferner eine zeitgemäße Verbesserung durch Abbildung der Straßengeräusche, eine bessere Beleuchtung sowie eine Heizungsanlage. Außerdem wird durch das Bezirksbauamt eine bauliche Sicherung des Gebäudes vorgenommen, vor allem durch Arbeiten an der Konstruktion des Dachstuhls.

Empfindliche Freiheitsstrafen für Heiratschwindler. Die Große Strafkammer verurteilte den 37 Jahre alten Naturheilkundigen Ludwig Spinner von Rehl am Rhein unter Einrechnung einer anderen Strafe zu der Gesamtgefängnisstrafe von 4 Jahren und 3 Monaten, sowie zu 5 Jahren Ehrverlust, den 33 Jahre alten geschiedenen Kaufmann Arnold Drlla von Stuttgart zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, der Geldstrafe von 800 Mark und ebenfalls 5 Jahren Ehrverlust, den erst unlängst wegen Brandstiftung zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilten früheren Besitzer des Ebnisehotels, den 31 Jahre alten Maler Karl Haag von Stuttgart zu der Gesamtzuchthausstrafe von 2 Jahren und 2 Monaten und einen Baumeister zu der Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Die Angeklagten Spinner und Drlla hatten eine ganze Reihe Schwindeltaten begangen, in der

Hauptache aber Heiratschwindeltaten, wobei Spinner und Drlla in einem Fall einem Mädchen über 11.000 Mark abnahmen. Der Angeklagte Haag und der Baumeister hatten Beihilfe geleistet.

Cannstatt, 25. Jan. Der Redar zugefroren. Nachdem der Redar seit einigen Tagen stellenweise eine Eisdecke gezogen hat, ist er seit gestern von der Königs-Brücke bis zum Untertürkheimer Wehr vollständig zugefroren.

Die Reichskredite für gewerbliche Betriebe. Im Verwaltungsrat und Wirtschaftsausschuß des Landtags teilte Ministerialrat Möhler mit, daß 15 Mill. RM. für gewerbliche Genossenschaften zur Verfügung gestellt wurden, ferner 15 Mill. RM. von der Industriebank für die Distrikte, die später allgemein freigegeben werden. Neuerdings wurden vom Reichsfinanzminister weitere 40 Mill. Reichsmark in Reichsschahenweisungen zur Verfügung gestellt. Diese sollen vorwiegend zur Ablösung von Bankkrediten dienen. Die Gewährung der Kredite ist zweckgebunden und für die Herausgabe werden Sicherheiten verlangt. Ein bestimmter Schlüssel für die Unterausschüttung auf die Länder besteht nicht. Einstimmig wurde ein Antrag Bengler angenommen: Beim Reich mit Nachdruck dahin zu wirken, daß Württemberg bei der Verteilung der Kredite an gewerbliche Betriebe, insbesondere kleinen und mittleren Umfangs, sowie an gewerbliche Genossenschaften ausreichend berücksichtigt werde.

Ferner wurde der Antrag des Bauernbundes, bei der Reichsregierung dafür einzutreten, daß die Schächtfrage reichsrechtlich geregelt wird, mit 11 Ja bei 6 Enthaltungen (Nassoz., Kom.) angenommen. Damit entfällt die Abstimmung über einen nationalsozialistischen Antrag, der ein Schächtverbot für das ganze Reichsgebiet fordert. Die Einlage des Oberrats der israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs wird der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben.

Aus dem Lande

Endwigsburg, 25. Jan. 90. Geburtstag. Morgen darf Frau Regierungsdirektor Maria Holland, Witwe des am 25. Juni 1907 verstorbenen Regierungsdirektors R. Ad. Holland hier, in geistiger und körperlicher Gesundheit und Frische ihren 90. Geburtstag feiern. Sie ist in Tübingen als Tochter des späteren Regierungsrats L. Waagler in Ulm geboren und hat einen großen Teil ihres Lebens in Ludwigsburg verbracht, wo ein Sohn, Oberst M. Fr. L. Holland, und zwei Töchter in der greisen Mutter Nähe leben, auch Enkel und Urenkel sie umgeben.

Eglosheim O. Ludwigsburg, 25. Jan. Die Kleinfriedlung für Erwerbslose beim Eglosheimer Exerzierplatz, mit der im Mai vorigen Jahres begonnen wurde, ist mit Anfang des neuen Jahres fertiggestellt worden.

Leonberg, 25. Jan. Vom Rathaus. Der Gemeinderat hat die beantragte Erhöhung des Gaspreises von 18 auf 22 Pfennig je Kubikmeter sowie die Einführung der Füllsteuer abgelehnt.

Heilingsheim O. Ludwigsburg, 25. Januar. Radfahren auf dem Redar. Zwei junge Leute von hier vergnügten sich in der Nähe von Grohingersheim auf dem noch nicht ganz zugefrorenen Redar mit Radfahren, brachen dabei ein und mußten ein unfreiwilliges kaltes Bad nehmen. Das Fahrrad konnte erst am nächsten Tag geborgen werden.

Auffertingen O. Tübingen, 25. Jan. Ein Pferd um 6 Zentner Kartoffel. In der „Rose“ wurde dieser Tage ein Pferd unter jeglicher Garantie (fromm, gesund, fehlerfrei, etwas über 9 Jahre alt) um den Preis von 6 Zentnern Kartoffeln verkauft. — Auch ein Zeichen der Zeit.

Rottenburg, 25. Jan. Priesterweihe. Die Priesterweihe an die Alumnus des Priesterseminars findet heuer am Samstag vor dem Passionssonntag, am 1. April 1933 statt.

Ebersbach a. H., 25. Jan. Tot aufgefunden. Am Feldweg Ubershausen-Hattenhofen wurde heute nachmittag der 60jährige Viehhändler und Kronenwirt Daniel Frank von Ebersbach, während er mit einem gekauften Stiel Vieh heimkehrte, von einem tödlichen Schlaganfall betroffen.

Laichingen O. Münchingen, 25. Jan. Tödlicher Unfall. In der Werkstat Diefenbacher wurde der Lehrling Hans Schwenk mit einer Kopfverletzung tot aufgefunden. Es scheint, daß bei Arbeiten mit dem Schweißapparat eine Explosion entstand. Zeugen des Unglücksfalls waren nicht anwesend.

Jugend unterm Hammer

Zeitroman von Helmut Messerschmidt

Urheber-Rechtsschutz für die deutsche Ausgabe:
Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Sa.)

4. Fortsetzung

Nachdruck verboten.

Zuweilen holte ihn Hanna von der Bahn ab. Dann sang sein Herz wieder. Später machte er sich Vorwürfe darüber, daß er einen Sonnenstrahl eingelassen hatte.

Ein paar Tage vor den Sommerferien kam sie mit entzündeten Augen. Da erschraf er.

„Bapa is geschossen!“

„Was?“

Sie hielt ihr Taschentuch vor die Augen, schluchzte: „Schwerwundet. Wir haben gestern ... eine Karte gekriegt.“

Was sollte er dazu sagen? Das war schlimm, sehr schlimm. Aber verwundet war noch nicht gefallen. Immerhin —

„Lungenstichschuß, schreibt ... die Schwester ...“, und Opa ... Opa ... is gestern gleich umgefallen ... wie er gelesen hat. Viel ist sofort ... nach dem Doktor gelaufen. Schlaganfall ... hat der gesagt.“

Bredenkamp genierte sich ein bißchen mit dem weinenden Mädchen im Menschengedränge auf dem Bahnhofsvorplatz.

„Wein' man nicht“, sagte er zärtlich, „das soll schon allens wieder gut werden. Ich geh jetzt mit rauf zu euch, komm.“

Das Mädchen fühlte sich bei ihm geborgen und beruhigte sich allmählich. Sie gingen zu Frau Bredenkamp, erzählten ihr das neue Leid und machten sich dann auf den Weg.

Bredenkamp nahm Hanna bei der Hand und fand manches gute Trostwort für sie, berichtete von jenen Tagen, in denen die Nachricht vom Heldentod seines Vaters eintraf, verglich manches unendlich traurige Kriegsschicksal mit dem, daß nun über Diebstahls hereingebrochen war.

Hanna war ihm von Herzen dankbar dafür, daß er ihren ersten tiefen Schmerz tragen half und bekam allmählich wieder zuverlässigere Augen. Sein fester Glaube an die Ueberwindung der augenblicklichen Widerwärtigkeiten durch Erziehung des einzelnen zur Kraft stöße auch ihr Mut ein, so daß sie ziemlich gefestigt mit ihm in ihr elterliches Gut eintrat.

„Hart werden!“ nahm sich Bredenkamp vor, als sie in das Bohnhaus hineingingen.

Sie stiegen zum Schlafzimmer der Großeltern im ersten Stockwerk hinauf. Hanna klinkte leise eine Tür, und sie schritten auf den Zehen in einen dämmrigen, schlecht gelüfteten Raum.

In einem großen, mächtig breiten Bett lag der Opa mit gelblichweißem Gesicht, die offenen Augen zur Decke gerichtet. Die alte Frau trippelte sofort herbei, ihre verschwollenen roten Augen gaben ihr ein seltsames, fleckiges Aussehen. Mit gequälter Stimme, halb flüsternd, sagte sie: „Opa is halb getöht. Da Doktor weest noch nig, wat hä mei öm maken soll. Et es got, Hannschen, dat du do bö, da Opa hät all noch di gefrogt. Gont ronner und lo't önk van de Lies wat to eten gäwen!“ Damit schob sie sie wieder auf den Korridor hinaus.

Während sie offen, überlegte die Kinder, was zu tun sei.

„Opa kann nicht“, erzwog Bredenkamp, „der ist krank; Oma kann auch nicht, die hat mit dem Opa genug zu tun; du kannst auch nicht, ich gehöre nicht auf den Hof; der Groß-

Hecht ist im Feld, dein Vater ist schwerverletzt im Krieg, Großmagd gibts nicht — es ist nicht leicht.“

Schließlich kamen sie überein, zum Nachbarn zu schiden und ihn zu bitten, auf dem Hof nach dem Rechten zu sehen. Hanna ging zur Oma hinaus und machte ihr den Vorschlag. Der war es sehr recht, daß sie sich nicht auch noch um die Wirtschaft kümmern mußte.

Während eine Magd zum Nachbarn Wichmann lief, machten Hanna und Heinrich einen Rundgang durch das Gut, das ihnen beiden heute gänzlich verändert vorkam, als wäre es verwaist und der Gutsbetrieb wäre ins Stocken gekommen.

Bauer Wichmann, ein knorriger alter Landwirt mit unzähligen Falten im Gesicht und rauhen, haarigen Händen, kam sofort, stieg zuerst zu den Älten hinauf und ging dann, gefolgt von den Kindern, durch die Stallungen, fragte die Mägde aus, gab Anweisungen, erkundigte sich nach Einzelheiten auf den Feldern, ordnete Arbeiten an, wandte sich schließlich an die Kinder:

„Hannschen, du mots nu dat Ganze he en Ornung hollen. Pah de Lü en beischen op de Fenger, et komm morgen früh noch ens vordie. Brucks net en de Schol to gohn. He böffe nöddiger! Un du, Schladrich“ — das war Bredenkamp — „laß of en beischen helpen oppassen!“

Dann kriegelten Wichmann in weit ausholenden, wiegenden Schritten wieder durch die Felder nach seinem Hof zurück.

Auch Bredenkamp wollte heim. Hanna ging ein Stück mit, sah ihm lange nach, als er sie verlassen hatte, und kam fremd und einsam in ihr Elternhaus zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Rebelsheim, 25. Jan. Sprengstoff-Anschlag. Am Haus eines hiesigen Bauhüters wurde eine mit Sprengstoff gefüllte, gusseiserne Stauerbüchse gefunden, versehen mit einer Zündschnur. Die Zündschnur war angebrannt, jedoch vorzeitig wieder ausgegangen, so daß ein unübersehbares Unglück verhütet wurde.

Vom unteren Neckar, 25. Jan. Ein kapitaler Reiter. Der scharfe Frost läßt die Wildschweine aus dem Odenwald bis an den Neckarabfließen wandern, wo sie auf den Feldern großen Schaden anrichten. Bei Kallbach erlegte ein fürstlich leiningenscher Forstaufsicht ein 252 Pfund schwerer Keiler.

Tübingen, 25. Jan. A. S. A. Wahlen. Bei den Erstkandidaten für den Tübinger A. S. A. fielen auf die eingereichten fünf Listen die Stimmen wie folgt: Liste 1 (Nationalsozialisten) 890 Stimmen, Liste 2 (Evangelische Studentenring) 373 Stimmen, Liste 3 (Ring katholischer Studenten) 890 Stimmen, Liste 4 (Nationaler Studentenblock) 462 Stimmen, Liste 5 (Linke Einheitsfront) 122 Stimmen. Der neue A. S. A. setzt sich nun folgendermaßen zusammen: Liste 1 Nationalsozialisten 11 (bisher 12) Sitze, Liste 2 und 3 (die früher den Tübinger Studentenring bildeten), 7 (bisher 7) Sitze, Liste 4 Nationaler Studentenblock 6 (bisher 5) Sitze, Liste 5 Linke Einheitsfront 0 (bisher 0) Sitze.

Freudenstadt, 25. Jan. Keine Wintersporturlaubs-karten. Die Eingabe der Verkehrsgemeinschaft Hochschwarzwald an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, für das Schwarzwaldgebiet eine Wintersporturlaubs-karte herauszugeben, ist von der Reichsbahn abgelehnt worden. Zur Begründung wird angeführt, daß mit Rücksicht auf die von allen Seiten zu erwartenden gleichen Wünsche die Einführung einer Wintersporturlaubs-karte nicht beabsichtigt sei.

Schwenningen, 25. Jan. Schwere Unfall. Bei Arbeiten in einem Brunnen, der bereits eine Tiefe von 16—17 Meter hat, verunglückte der Bauarbeiter Ernst Braun dadurch schwer, daß bei einer nötigen Sprengung die Ladung zu früh losging. Mit schweren Kopf- und Augenverletzungen mußte Braun aus dem Schacht geborgen und in die Universitätsklinik nach Tübingen gebracht werden.

Die Ladenkasse ausgeraubt. Gestern Abend wurde in der Bäckerei Christian Schlenker die Ladenkasse mit 30 Mark geraubt.

Wildbete gestiftet. Es gelang, umfangreiche Wildbete im Stadtwald von Villingen aufzudecken. Als Täter kommen drei in Schwenningen wohnhafte Arbeiter in Frage, ebenso als Helfer ein dortiger Lebensmittelhändler. Die Wildbete hatten ihre Gewehre in einer Hütte in der Nähe des Waldes versteckt, während sie ihren Jagdhund einem Willensbesitzer gestohlen hatten. Sie verübten ihren Jagdfrevel schon seit Dezember 1931 und hatten es hauptsächlich auf Rehe abgesehen. Dieselben Vorfälle haben auch die in letzter Zeit in Bad Dürheim vorgekommenen Einbrüche verübt. Die Haupttäter sind hinter Schloß und Riegel gefest.

Vom Ries, 25. Jan. Tot aufgefunden. Die Gefahren auf dem Eis. Der Steinmetzmeister Otto Bergdolt aus Dettingen wurde auf dem Heimweg von Dettingen nach Dettingen neben seinem Fahrrad tot aufgefunden. Er ist wahrscheinlich von Unwohlsein befallen worden und vom Rad gestürzt. — In Harburg ist wieder ein Schußnabe auf dem Eis in der Wörnik eingebrochen; seine Kameraden konnten ihn im letzten Augenblick retten.

Buchau, 25. Jan. Beschlüsse der Ortsvorsitzer. Wegen des Gefährdungs betreffend die Steuervereinfachung, das längst in Aussicht genommen ist und am 2. April 1933 endgültig in Kraft treten soll, hat die Ortsvorsitzervereinigung des Bezirks Buchau einstimmig Stellung genommen. — Zu den gemeinderätlichen Schätzungen der Gebäude und Grundstücke wurde von derselben Ortsvorsitzervereinigung bemerkt, daß die Schätzungen im allgemeinen noch viel zu hoch sind, sie sollen im Rahmen der gegenwärtigen Bewertungsmöglichkeiten bleiben.

Tettleng, 25. Jan. Katastrophaler Rückgang im Kraftfahrzeugverkehr. Im Winterhalbjahr 1932/33 wurden im Oberamtbezirk Tettleng von 960 steuerpflichtigen Kraftfahrzeugen 590 außer Betrieb gesetzt, was einem Satz von 63 v. H. entspricht. Im einzelnen wurden 342 Personenwagen, 224 Krafträder und 24 Lastwagen abgemeldet, im Winterhalbjahr 1931/32 waren es 447 Abmeldungen, mithin fehlt 113 mehr.

Friedrichshafen, 25. Januar. Ein Taubstummer ausgeführt. Am vergangenen Freitag traf mit dem Schiff „Schienberg“ u. a. ein Taubstummer mit zwei schweizerischen Begleitern in Meersburg ein. Dort begaben sie sich in eine Wirtschaft, wo dem Taubstummen ein Glas Wein und ein Bepfer bezogen wurde. Die beiden Begleiter verließen darauf das Lokal, um mit der „Mainau“ nach Konstanz zurückzufahren. Den Taubstummen ließen sie in der Wirtschaft sitzen. Dieser eilte den beiden nach, die ihn darauf in die Anlagen am See nahmen und ihn dort so schwer mißhandelten, daß er aus Mund und Nase blutete. Die beiden Schweizer gingen darauf auf die „Mainau“, auf der sie etwa eineinhalb Minuten vor Abfahrt antraten. Gestikulierend und schreiend folgte ihnen der Taubstummer. Die Begleiter bezeichneten nun dem Personal und den Fahrgästen gegenüber den Mißhandelten als tobsüchtig und behaupteten ferner, daß er seine Begleiter schon den ganzen Tag verfolgte. Auf dringendes Ersuchen der beiden Begleiter wurde der Taubstummer, der ohne Fahrausweis war vom Schiffspersonal an Land gebracht. Seine Papiere sollen ihm bei der Mißhandlung in den Anlagen von den beiden Begleitern entrissen und zerrissen worden sein. Die beiden Schweizer, die Karten bis Konstanz gelöst hatten, verließen den Dampfer schon in Stood und entkamen unbemerkt über die Grenze. Der Taubstummer äußerte immer wieder den Wunsch, nach Bern verbracht zu werden, woher er stamme.

Der Bodensee trägt Eis. Gondelhafen und Jachthafen sind mit einer starken Eisschicht überzogen, und bereits macht sich auch in Dampferhäfen Eisbildung bemerkbar. Der Markelfingersee ist zugefroren. An den Ufern hat das Eis bereits erhebliche Stärke. Die augenblicklich von Schlittschuhläufern benutzbare Fläche hat eine ansehnliche Breite. Infolge Vereisung des Hafens in Romanshorn ist gestern der fahrplanmäßige um 12 Uhr hier fällige Fährkurs 354 mit 3½stündiger Verspätung hier eingetroffen. Die „Schussen“ war in Romanshorn im Eis im Hafen so fest gefroren, daß sie mehrere Stunden lang nicht loskommen konnte.

Von der bayerischen Grenze, 25. Jan. In den Tod gerodelt. Am Hang des Schloßbergs in Allersheim fuhr ein achtzehnjähriger Lehrling mit seinem Schlitten auf einen Pfahl auf, so daß ihm die Schädeldecke eingedrückt wurde und der Tod sofort eintrat.

Holl in Hohen, 25. Jan. Tödlisch verunglückt. Der 19jährige Sohn Anton des Hirschwirts Oskar Kößler fuhr beim Schlittschuhfahren auf einen Baum auf und verstarb alsbald.

Umfliche Dienstnachrichten

Uebertragen: Je eine Lehrstelle an der kath. Volksschule in Arnach O. A. Waldsee dem Lehrer August Lehmann in Weihenau O. A. Ravensburg, Bondorf O. A. Saulgau dem Hauptlehrer Steinhäuser in Birmstetten O. A. Rünningen, Calw dem Hauptlehrer Müller in Wüdingen O. A. Gmünd, Jony O. A. Wangen dem Hauptlehrer Beyer in Schönbühl O. A. Rappheim, Niederhofen O. A. Weisbach dem Lehrer (Kunstlehrer) Josef Reuburger in Bismarck, Oberndorf a. N. dem Hauptlehrer Gager in Oberdorf O. A. Biberach, Döhlenhausen O. A. Biberach dem Lehrer Georg Kueh in Aalen, Ullau O. A. Weisbach dem Hauptlehrer Gesele in Rottstet O. A. Ellwangen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 27. Januar:
8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemeindefest, 7.15: Zeitangabe, Nachrichten.
Wetterbericht, 7.30—8.00: Schallplatten, 10.00: Nachrichten, 10.10: Kleber.
10.30: Kammermusik, 11.55: Wetterbericht, 12.00: Konzert, 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Schneebild, 12.30: Schallplatten.
14.30—15.00: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene, 17.00: Konzert.
18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten, 18.25: Musik.
Freiburg Strauß (Vortrag), 18.30: Vortrag: Die englische Kunstwelt oder Nacht, eine Rindfleischzeit, 19.15: Meine Sonntagsgesandlung, 19.25: Zeitangabe, Nachrichten, 19.30: Konzert, 20.45: Quellen, die die Wirtschaft (Preis), 21.15: Orgelkonzert, 22.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Schneebild, Sportnachricht, 22.30—24.00: Nachtmusik.

Lokales.

Wildbad, 26. Januar 1933.

Kälte überall. Noch immer überflutet die Kältemasse ganz Mitteleuropa. Doch ist die Temperatur in den letzten zwei Tagen wesentlich zurückgegangen. Während diese am Montag noch — 14 Grad betrug, zeigte das Thermometer heute früh nur — 9 Grad. Die derzeitige Luftdruckverteilung läßt darauf schließen, daß noch mit einem Anhalten der Kälte zu rechnen ist. Auf den Flüssen beginnt jetzt die Eisbildung und wird rasche Fortschritte machen. Leider fehlt dem Boden fast überall noch die schützende Schneedecke. Was in den letzten Tagen an Schnee gefallen ist, war im größeren Teil des Landes recht wenig.

Warnung vor betrügerischen Hundehändlern. Seit längerer Zeit betätigen sich laut Ehlinger Polizeibericht verschiedene Personen aus Wanne-Eickel zum Teil gewerbsmäßig mit Hundehandel. In den verschiedenen Fachzeitschriften sowie in Tageszeitungen inserieren sie unter dem wohlklingenden Namen „Haus Dornburg“, wonach hauptsächlich erstklassige dressierte Polizei-, Schutz-, Rasse- und Schäferhunde mit allen nur denkbaren guten Eigenschaften und Leistungen unter Garantie zu mäßigen Preisen angeboten werden. Die Zustellung der Hunde erfolgt stets per Nachnahme. Die Verkaufsbedingungen sind so gehalten, daß die Besteller vor Einlösung der Sendung die Tiere nicht sehen können. Es kommen nur gewöhnliche Hunde zum Versand, die billig angekauft oder sonstwie an sich gebracht worden sind. Reklamationen bleiben meist ohne Erfolg, da die Verkäufer behaupten, die Tiere entsprächen dem Angebot und hätten nur durch den Transport gelitten.

Aus der Nachbarschaft.

Alldentscher Verband. Auf Veranlassung der Ortsgruppe Oberenzia sprach am vergangenen Donnerstag Schriftführer Karl Grube vom Alldentschen Verband in Berlin, im Gasthof Schumacher in Neuenburg. Nach turgen, einleitenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Dr. Dorn, ergriff Herr Grube das Wort zu seinem Vortrag „Der Bolschewismus im Vormarsch“. Der Redner schilderte die Not in deutschen Landen, vor allem im deutschen Osten, der dauernd den Übergriffen der Polen ausgesetzt ist. Eine Not, von der wir im Süden hier noch nichts wissen. Wir haben 1918 vergessen, daß wir ein Volk sind, große Teile davon sind den Vertündern marxischer Lehren gefolgt. Versailles, Dawesplan, Youngplan waren die unvermeidlichen Folgen, in denen wiederum die Ursachen der heutigen Not zu sehen sind. Und wenn wir nicht endlich lernen zusammenzusehen, so treiben wir weiter dem Bolschewismus in die Arme. Er macht nicht Halt vor dem Süden, wenn er in den Mauern Berlins und im Norden und Osten Boden gewinnt. Und es ist ein törichter Glaube, daß in einem solchen Fall die Linke nicht einig sei! In Berlin wurden große Plakate gezeigt, auf denen zum Austritt aus der Kirche aufgefordert wurde. Da stand: „Tretet aus aus der Verdummungsanstalt!“ Soll es bei uns auch so weit kommen? Sollen wir uns so etwas bieten lassen müssen? Sollen wir die Familie in den Schmutz ziehen lassen und erst zur Befreiung kommen, wenn es zu spät ist? Der Alldentsche Verband hat es in all den Jahren an Mahnungen nicht fehlen lassen. Er sieht es auch hier als seine Pflicht an, auf die Gefahr des Bolschewismus aufmerksam zu machen. In unserm Volke liegt soviel gesunde Kraft, die wir gegen des drohende Unheil aufrufen wollen. Jeder Arbeiter ist uns als Mitkämpfer herzlich willkommen, denn nicht gegen ihn wenden wir uns, sondern gegen seine fremdbrüssigen Verführer, die ihn verblenden mit ihren Lehren. Wir machen einen Unterschied zwischen dem schaffenden und dem raffenden Kapital. Das schaffende ist das segenspendende, das Arbeit und Brot schafft, das raffende ist das ergaunerte, zum Unsegen unseres Volkes ausgeartete. Und gegen das letztere wenden auch wir uns mit aller Macht. So wie wir mit ganzer Kraft um die Seele des deutschen Arbeiters ringen. Das Deutschland wollen wir wieder bei unsern Volksgenossen wecken, uns nicht durch unsere Auslandsdeutschen beschämen lassen, die fern von der Heimat sehr oft die besseren Deutschen sind, als wir. Und wir wollen doch wieder von uns Allen sagen können: „Ein Herz, ein Volk, ein Vaterland!“ Die anschließende Aussprache, in der nach dem Elektrizitätswerk am Dnjepr und nach dem Fünfjahresplan gefragt wurde, verlief ruhig und harmonisch. Vorher erklang, von Teilnehmern der Versammlung angestimmt, das Deutschlandlied, gleichsam ein Dank und Zeichen dem Redner, daß wir Schwaben ihn verstanden haben! Noch lange sah man beim Klang vaterländischer Weisen beisammen, fühlend, daß wir einig sind der deutschen Sache zu dienen im Glauben an Deutschlands Wiederaufstieg.

Enzklösterle, 25. Jan. (Brand.) Das Haus des früheren Straßenwirts Neumeier ist heute mittag abgebrannt. Die Feuerwehr war bei dem starken Nordostwind den wütenden Flammen gegenüber machtlos. Die Löscharbeiten wurden durch die Kälte und die große Entfernung der Zerstörten vom Brandplatz erschwert. Der Brand ist vermutlich in der Werkstatt ausgebrochen, die an das Haus angebaut

ist. Das Gebäude ist völlig abgebrannt. Die Einrichtung konnte zum großen Teil gerettet werden. Eigentümlich mußte es den mit den örtlichen Verhältnissen nicht näher Vertrauten berühren, daß die Feuerwehr von Enzklösterle nicht zugelassen wurde, weil sie zu einem anderen Oberamt gehört.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Australien ehrt die „Emden“. Am 29. Januar wird mit dem Motorschiff „Magdeburg“ der Hamburg-Amerika-Linie ein Lorbeerkrantz nach Deutschland gebracht, den die ehemalige Besatzung des australischen Kreuzers „Emden“ zu Ehren der „Emden“-Besatzung am Jahrestag des Gefechts der beiden Schiffe vor dem Regierungsgebäude in Sidney niedergelegt hat.

Rhein, Mosel und Lahn unter Eis. Seit Dienstag hat sich das Treibeis der Mosel bei Say festgesetzt. Krachend schoben sich die großen Eislücke zusammen. Der Fluß ist vielfach in seiner ganzen Breite mit Eis bedeckt. Das Treibeis des Rheins ist im Flußarm zwischen dem rechten Rheinufer und der Insel Lieberwerth zum Stehen gekommen. Der Rheinarms zwischen den Inseln Lieber- und Grafenwerth ist ebenso wie die Lahn zum großen Teil fest zugefroren.

Die Kältemasse über Europa. In Berlin wurden in der Nacht zum Mittwoch 18 Grad in der Stadt und 20 Grad Celsius in den Außenbezirken gemessen. Die höchsten Kältemperaturen werden aus Königsberg mit 28 Grad und aus Stettin mit 25 Grad unter Null gemeldet. Damit sind die Rekordzahlen des denkwürdigen Winters 1928/29 erreicht.

Aus ganz Polen wird sehr starker Frost gemeldet. In Suwalki wurden 30 Grad, in Warschau 26 Grad Celsius gemessen.

In Bombay (Indien) wurden am Mittwoch vormittag 12,7 Grad Celsius unter Null gemessen.

Die Grippe. In verschiedenen Städten des Rheinlands (z. B. Köln) und Westfalens mußten weiterhin die Schulen wegen der fortschreitenden Grippe geschlossen werden.

Austritt aus der Staatspartei. Einer der führenden Männer der Deutschen Staatspartei Wuppertal, Fabrikant Paul Helber, ist aus ihr ausgetreten. Helber war erster Vorsitzender der Ortsgruppe Elberfeld und gehörte als Stadtratsmitglied der Gemeindefraktion der Staatspartei und der Staatspartei an. Das Stadtverordnetenmandat hat er niedergelegt.

Streit um die Zugschleppbahn. Die Tiroler Landesregierung beabsichtigt, die Zugschleppbahn für das Land zu beschlagnahmen, da das Land die Haftung für ein der Bahn im Jahr 1927 gewährtes ausländisches Darlehen übernommen hat und zur Zahlung des Schuldendienstes gehalten ist. Wegen dieser Absicht erheben die Gemeinde Reutte sowie die Verkehrsinteressenten des Bezirks Einspruch und verweisen darauf, daß auch sie mit einem Kapital von sieben Millionen Schilling an der Bahn beteiligt sind, und daß der Betrieb der Bahn durch das Land dem Fremdenverkehr des Bezirks Schaden würde.

Raubüberfall. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf dem Bahnhof in Oldenburg von zwei maskierten und mit Pistolen bewaffneten Männern ein Raubüberfall auf zwei Postbeamte verübt. Die Täter schossen einen der Beamten nieder und hielten den anderen mit der Waffe im Schach. Sie raubten eine etwa 20 Kilo schwere Kiste, in der 8200 Mark in Scheinen und Silbergeld enthalten war. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Familiengröße. In Groß-Saltkow, Kreis Schwab (Pommern) hat der Rassenrentant Post seine Frau und seine drei Kinder und sich selbst erschossen. Die Beweggründe zur Tat sind noch unbekannt.

Eisenbahnunglück im Korridor. In der Nähe des Dirschauer Güterbahnhofs Liebenhof fuhr am Dienstag ein aus Bromberg kommender polnischer Kohlenzug mit voller Kraft auf einen Güterzug, der auf dem gleichen Gleis stand. Von dem Kohlenzug wurden 7, von dem Güterzug 3 Wagen zertrümmert. Der Bremser des Güterzugs wurde getötet, ein Schaffner schwer verletzt. Der Schaden ist bedeutend.

Im polnischen Polizeigefängnis zu Tode gemartert. In Komel (Polen) fand ein Prozeß gegen einen Polizeioffizier und drei Polizisten statt, die einen Bauern, der im Zusammenhang mit der Ermordung eines Polizisten verhaftet worden war, im Polizeigefängnis zu Tode gemartert haben. Nach dem Befund des Gerichtsarztes waren dem Gefangenen elf Rippen gebrochen, der Brustkasten völlig eingedrückt und andere Organe verstimmt worden. Der Polizeioffizier wurde zu zwölf Jahren, ein Polizist zu zehn Jahren, die beiden anderen zu je drei Jahren schweren Kerkers verurteilt. Dieser Prozeß ist um so beachtenswerter, als es sich keineswegs um einen Einzelfall handelt.

Ein Lieferauto vom Zug zertrümmert. An einem schranklosen Bahnübergang zwischen den Stationen Cröitz und Friedrichshagen (Mecklenburg) wurde Dienstag nachmittag von einem Triebwagenzug der Reichsbahn ein Lieferauto der Kölner Firma Siegel u. Co. erfasst und zertrümmert. Einer der beiden Autofahrer, der Kaufmann Egon Vange, ist seinen Verletzungen erlegen. Ein zweiter Insasse wurde schwer verletzt.

Belgische Zeitungen in französischen Händen. Der Brüsseler Courant meldet aus Brüssel, daß die französische Ruffungsfirma Schneider-Creuzot fünf belgische, in französischer Sprache erscheinende Tageszeitungen aufgekauft habe. Darunter befinden sich „La Gazette“ und „Le Repture“, die bekannte Schiffsfahrtszeitung in Antwerpen, die bisher dem Redner und ehemaligen belgischen Verteidigungsminister Léon Dens gehörte.

Württembergische Landesbühnen

Bruno Franks Schauspiel „Der General und das Gold“ ist die nächste Neuheit des Schauspielers. Die Erstaufführung, die Hans Böhm inszeniert, findet am Samstag, den 4. Februar im Kleinen Haus statt.

Turnen und Sport

Die Beteiligung am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart wird diejenige von Köln und München noch übersteigen. Der badische Turnkreis 10 hat 4000 Turner und 2000 Turnerinnen zu den Freilübungen und Sondervorführungen angemeldet. Der Turnkreis Provinz Sachsen-Anhalt, einer der kleineren Kreise, entsendet rund 3000 Teilnehmer. — Zu dem Turnfest am 28. u. 30. Juli d. J. sind verschiedene Turnverbände in der Schweiz, Holland, Belgien, Luxemburg und Amerika eingeladen worden.

Der Eisenbahnverkehr bei den Deutschen Stimmereisenbahnen. In einer Sitzung zur Regelung der Verkehrsfragen aus Anlaß der Deutschen Stimmereisenbahnen (Baltische Eisenbahn) teilte, wie der „Grenzener“ berichtet, Reichsbahnrat Eisinger mit, daß am Vormittag des 19. Februar 10—12 Sonderzüge aus Stuttgart kommen und direkt nach Baltischebrunn geführt werden. Der erste Sonderzug wird in Stuttgart etwa um 6 Uhr morgens abgehen, um 8 Uhr in Freudenstadt, eine halbe Stunde später in Baltischebrunn ankommen. Die weiteren Sonderzüge folgen in Abständen von 30 Minuten, auf der Strecke Freudenstadt—Baltischebrunn bei eintretendem Bedürfnis in Abständen von etwa 15 Minuten. Der letzte Sonderzug aus Stuttgart wird nach 12 Uhr in Baltischebrunn eintreffen. Infolge starker Inanspruchnahme der Strecke Freudenstadt—Baltischebrunn muß auf dieser Strecke der normale Zugverkehr teilweise ausfallen. Aus Richtung Karlsruhe sind 2—3 Sonderzüge vorgezogen. Infolge des starken Zugverkehrs wird der schienenlose Übergang beim Bahnhof in Baltischebrunn meistens gesperrt sein und sein Überfahren durch private Autos und Automobile den ganzen Tag über verboten werden. Der Rüdtransport der Zuschauer erfolgt in Baltischebrunn um 16 Uhr, der letzte Zug in Richtung Stuttgart wird in Baltischebrunn um 19.25 Uhr abgehen. Voraussichtlich fahren in Richtung Stuttgart 10—12 Sonderzüge, nach Karlsruhe nur einer, und zwar Baltischebrunn ab 17.30 Uhr.

Segelfliegerfestigkeit an der Lef. Am Sonntag konnte der Württ. Luftfahrtverband hervorragende Leistungen seiner Flug- und Arbeitsgruppen an der Lef. verzeichnen, indem zwei Segelflieger-Gruppen in bester Form abgelegt wurden von Hermann Seiler von der Flug- und Arbeitsgruppe Cannstatt und von Stuhler-Deitlingen von der Flug- und Arbeitsgruppe Deitlingen (Lef.). Der Offizier der Lef. hat wieder seine im winterlichen Ostwind besonders guten Eigenschaften bewiesen.

Weltrekord in Davos. Beim internationalen Eisportfest in Davos stellte der Norweger Hans Engneffengen zwei neue Weltrekorde auf: 500-Meterlauf 42,5 Sekunden und 3000 Meter 4:59,2. Die besten Leistungen waren bisher die des Finnen Einar Engneffengen und Einar Engneffengen mit 2:18,5 gleich. Der vor 19 Jahren von dem Norweger O. Mathisen aufgestellte Weltrekord mit 2:17,4 bleibt bestehen.

Schneeverichte

Ruhefeld. — 13 Grad, 15 Jm. Altschnee, 10 Jm. Neuschnee; pulorig; Nordostwind; Skibahn gut.
Anlebs. — 13 Grad, 10—12 Jm. Altschnee, 5 Jm. Neuschnee; pulorig; Schneefall; Skibahn gut, auch Touren möglich.
Freudenstadt. — 14 Grad, 3—5 Jm. Neuschnee; pulorig; Schneefall; Ski mäßig; verweht.
Wildbad-Sommerberg. 4 Jm. Schnee. — 12 Grad, bedeckt; verweht; leichter Schneefall. Bei der Grünhütte: 10 Jm. Pulverschnee; — 16 Grad; verweht; leichter Schneefall.
Wildbad-Traillfeld. 10 Jm. Altschnee, 10 Jm. Neuschnee; — 14 Grad; starker Schneefall; Skibahn gut.
Neuschnee. — 13 Grad; 4 Jm. Altschnee, 5 Jm. Neuschnee; pulorig; bedeckt; stark verweht; leichter Schneefall; Ski mäßig.
Münchingen. 18 Jm. Pulverschnee; — 18 Grad; starker Nordost; leichter Schneefall; Höhe verweht; Sport in den Tälern möglich.
Mohlfelden. 20 Jm. Neuschnee; pulorig; Ostwind; Skibahn sehr gut.
Reichheimer Alb. 10 Jm. Pulverschnee; stark verweht; — 12 Grad; leichter Schneefall; Nordostwind; Ski mäßig, an Hängen gut.
Späthinger Alb. 12—15 Jm. Schnee; harig; bedeckt; — 10 Grad; Ski sehr gut.
Jung. 40—45 Jm. Schnee; Ski gut.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 23. Januar

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Januar 1933 hat sich in der verflochtenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 113,1 auf 2762,6 Mill. verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 127,1 auf 3143,8 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 5,6 auf 385,7 Mill. RM., verringert. Die fremden Gelder zeigen mit 387,2 Mill. RM. eine Zunahme um 33,8 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 5,4 auf 806,5 Mill. RM. zugenommen und die Bestände an bedienungsfähigen Devisen um 5,2 auf 114,6 Mill. RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedienungsfähige Devisen betrug am 23. Januar 20,8 v. H. gegen 23,2 v. H. am Ende der Vorwoche.

Die Arbeitsmarktlage im Reich

6 Millionen Arbeitslose

Am 15. Januar wurden bei den Arbeitsämtern insgesamt rund 5 965 000 Arbeitslose gezählt. Davon entfallen auf die Arbeitslosenversicherung rund 867 000 (Zugang seit 1. Januar 76 000), auf die Arbeitslosenversicherung 1 347 000 (66 000). Die Zahl der anerkannten Arbeitslosen ist im Vergleich mit dem Monats nicht festgesetzt, ebenso nicht die Zahl der im freiwilligen Arbeitsdienst Beschäftigten.

Wie der Deutsche Städtetag mitteilt, ist für den 31. Dezember 1932 für das Reichsgebiet mit einem Stand von 2 800 000 Arbeits-

losen zu rechnen. Das bedeutet gegenüber dem Vormonat einen Zustrom von 100 000 Arbeitslosenempfindlichen. Da seit Ende November keine Aussteuerungen der Arbeitslosen mehr erfolgten, handelt es sich hier um einen Zustrom, der entweder aus der Arbeitslosenversicherung unmittelbar in die gemeindliche Fürsorge gelangt, oder die Anwartschaft auf die Versicherung nicht erfüllt haben.

Bericht der Reichsbahn

Der vorläufige Ueberblick über die Einnahmeentwicklung im Jahr 1932 ergibt mit etwa rund 2890 Millionen RM. einen Rückgang um rund 25 v. H. gegenüber 1931 und um rund 45 v. H. gegenüber 1929. Die Ausfälle sind in erster Linie auf den Verkehrsrückgang, dann aber auch auf die Tarifermäßigungen zurückzuführen, die im Zug der Preisentlastungsmaßnahmen der Reichsregierung vorgenommen wurden. Die Einnahmegerüstung in den letzten Monaten berechtigt jedoch zu der Annahme, daß die rückläufige Verkehrsbewegung ihr Ende erreicht hat.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm wird zu 180 Mill. RM. aus Steuergutschriften und zu 100 Mill. RM. aus Darlehen bestritten. Vom Oktober bis Dezember 1932 sind Aufträge von 146 Mill. RM. vergeben worden. Die restlichen 134 Mill. RM. sind den Reichsbahndirektionen voll zugeteilt, ihre Auftragserteilung ist in vollem Gange. Soweit es bei Frost möglich ist, wird bereits gearbeitet, die Außenarbeiten werden wieder einlefen, sobald es die Witterung zuläßt. Für das neue Sofortprogramm sind 150 Millionen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und hohen Anteils der Löhne angemeldet. (Von den 500 Millionen Gesamtbetrag werden jedoch nach amtlicher Mitteilung nur 100 Millionen für Reichsbahnarbeiten und für die Reichsbahn zusammen abgezweigt.) Der Verwaltungsrat hat der für 1. März d. J. in Aussicht genommenen fähbaren Preisermäßigung für Reichs-, Bezirks- und Bezirksteilnehmerarten zugestimmt.

Verstärkte Ueberwachung der Wertpapiereinfuhr

Die geltenden Vorschriften zur Ueberwachung der Einfuhr deutscher im Ausland befindlicher Wertpapiere haben sich als mangelhaft erwiesen. Die „Koffereffekten“, die sowohl für die Börse als auch für die Banken und die Durchführung der Devisen-zwangswirtschaft störend auftraten, sind der Ausdruck eines Wertpapiermangels, den man jetzt erkennen will. Das soll dadurch geschehen, daß die Wertpapiereinfuhr bereits beim Grenzübertritt angezeigt werden muß. Falls beim Grenzübertritt die ins Ausland gelangenden deutschen Wertpapiere nicht angezeigt werden, können sie beschlagnahmt werden.

Bisher hatten die Banken, bei denen deutsche, aus Ausland-besitz stammende Wertpapiere geliefert wurden, die Devisenstellen zu benachrichtigen. Der Verkaufserlös war auf Scheckkonto gut-zuschreiben. Um das Bankgeheimnis zu wahren, erfolgte zurzeit die Benachrichtigung unter einer Kontrollnummer. Es ist nun geplant, neben der Grenzkontrolle auch die Angabe des Namens des Einfuhrers zu verfügen. Außerdem soll der Verkauf von ein-geschützten Wertpapieren nur noch den Devisenbanken gestattet sein. Durch diese dreifache Verstärkung der Bestimmungen für die Wert-papiereinfuhr (Anzeigepflicht beim Grenzübertritt, Namensnennung des Einfuhrers durch die Banken, Beschränkung des Ver-kaufs eingeführter Wertpapiere auf die Devisenbanken) glaubt man, den Wertpapiermangel erheblich einschränken zu können. Eine entsprechende Verordnung dürfte in nächster Zeit erscheinen.

Berliner Pfundkurs. 25. Jan. 14,28 G., 14,32 B.
Berliner Dollarkurs. 25. Jan. 4,209 G., 4,217 B.
100 franz. Franken 16,44 G., 16,48 B.
100 Schweizer Franken 81,37 G., 81,56 B.
100 österr. Schilling 51,95 G., 52,05 B.
Privatdiskont. 3,875 v. H. kurz und lang.
Dr. Abt.-Anf. 68,50, ohne Ausl. 8,90.
Wirtl. Silberpreis. 25. Jan. Grundpreis 39,50 M. d. Kg.

Die Elektrifizierung der Bahnstrecke Böttingen—Tübingen soll laut R. L. aus Mitteln des Gerechtigkeit-Plans durchgeführt werden.

Diskontierung in der Tschechoslowakei. Die Tschechoslowakische Nationalbank hat den Diskontsatz von 4,5 auf 3,5 und die Kom-bardzinsen um 0,5 v. H. auf 5,5 bzw. 6 v. H. herabgesetzt. Die 4,5prozentige Rate war seit 26. September 1932 in Kraft.

Welcher Erhöhung des Kartellkupferpreises. Im Verfolg der festeren Marktlage erhöhte das amerikanische Kupferkartell, die Copper Exporters Inc., den Elektrokupferpreis für das Sonder-entfaltung von 5,0 auf 5,05 Dollarcenten je Pibra ciff Europa.

Niedrige Teepreise. Am Amsterdamer Teemarkt wurden im Jahr 1932 in 23 Versteigerungen insgesamt 14,07 Millionen Kg. Java- und Sumatratee (im Vorjahr 14,53 Mill. Kg.) ausbezogen. Der Durchschnittspreis betrug 28,25 Cent (nach heutigem Kurs 47,74 Pfg.) je 1/2 Kg. gegen 43 Cent (72,67 Pfg.) in 1931 und 59,5 Cent (100,55 Pfg.) in 1930.

Bevorstehende Stilllegung der Rheinschiffahrt. Nach amtlicher Mitteilung muß damit gerechnet werden, daß am 25. oder 26. Januar die Rheinschiffahrt wegen des zunehmenden Treibeises völlig stillgelegt wird.

Bayerische des Schnelltriebwagens. Der Schnelltriebwagen der Reichsbahn wird etwa Mitte Februar eine neue Probefahrt unternehmen, die nach Bayern führen wird. Man will ihn näm-lich auf starken Steigungen und abfallenden Gelände einlefen

und zu diesem Zweck auf der Berlin—Münchner Strecke zwischen Bona, Saalfeld, Probstzella und Bamberg erproben.

Der polnische Seehandel über Gdingen. Im Haushalt-ausfluß des Seins teilte der polnische Handelsminister mit, vier neue Seeschiffe seien in Gdingen in den Dienst ge-stellt worden. Der Anteil des Seehandels am polnischen Außenhandel steige. Im Jahr 1922 habe er nur 7,3 v. H. betragen, im abgelaufenen Jahr sei dieser Prozentsatz auf 67,8 v. H. gestiegen. Gdingen habe schon im Jahr 1931 den Umsatz von Häfen wie Bremen, Stettin, Königsberg, Stockholm oder Kopenhagen übertroffen. Im Jahr 1933 werde man in Gdingen einen Freihafen schaffen, um die Durchfuhr zu steigern.

Weinversteigerung. — „wie in guten Jahren“. Die große Triester Weinversteigerung, die fünf Tage gedauert hat, ist jetzt zu Ende. Sie hat die erfreuliche Tatsache ergeben, daß die Nach-frage nach Weinen von Mosel, Saar und Ruwer stärker geworden ist. Es hat sich, wie aus Triest gemeldet wird, ein Bild „wie in guten Jahren“. Bei den wenigen nicht zugelassenen Fudern (1 Fuder gleich 1000 Liter) handelte es sich um Spitzenweine, für die 2500—3000 M. geboten wurden, was aber als zu wenig erachtet wurde. Das teuerste Fuder während der ganzen Versteige-rung war ein Berncasteler Doktor mit 5510 M.

Die Kolb u. Schulte AG., Kirchheim/Teck, verzeichnet für 1931/32 einen Gewinn von 5640 M., so daß unter Hinzufügung des Ge-winnvorrats aus dem Vorjahr in Höhe von 99 616 M. insgesamt 105 256 M. zur Verfügung stehen. Es wird vorgeschlagen, zum erstenmal seit 30 Jahren von der Verteilung einer Dividende Ab-stand zu nehmen.

Stuttgarter Börse. 25. Jan. Die heutige Börse eröffnete zu seitheren Kursen. Im Verlauf weiter freundlich. Schluss fest. Am Rentenmarkt waren die Goldpfandbriefe der Württ. Hypotheken-bank weiter etwas rückgängig, während die übrigen Renten wenig Veränderungen zeigten. Der Aktienmarkt war bei guten Um-sätzen fester. Gehandelt wurden variabel: IG. Farbenindustrie 104,75 v. H. (plus 2,25), Fr.-Hessler-Aktien 130 v. H., Südb.-Zucker-Aktien 141 v. H. (— 1); Kasse: Brauhaus Ravensburg 49 (— 2), Cement Heidelberg 51, IG. Farbenindustrie 105 (plus 3), Fr.-Hessler 130 (plus 0,5), Kolb u. Schulte 62,9 (— 1,1), Masch. Weln-garten 50 (plus 1), Stuttgarter Bäckermühlen 101 (plus 1), Südb.-Zucker 140 (— 1), Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft-Aktien 72,75, Württ. Hypothekenbank-Aktien 67,5 (— 0,1).

Berliner Getreidepreise. 25. Jan. Weizen mährt. 18,20—18,40, Roggen 14,90—15,10, Braugerste 16,50—17,50, Futter- und In-dustriegerste 15,80—16,40, Hafer 11—11,30, Weizenmehl 22,50 bis 25,75, Roggenmehl 19,50—21,50, Weizenkleie 8,50—8,85, Roggen-kleie 8,70—9.

Altgauer Butter- und Käsepreise. 25. Jan. Molkerei-butter 1. Sorte 87, 2. Sorte 75; Verkauf: abwärts. Rahm-milch bei 43 Fetteinheiten 87 Pfg.; Weichkäse 20 v. H. Fettgehalt (grüne Ware) 17—19; Verkauf: unverändert. Altgauer Emmentaler 45 v. H. Fettgehalt 1. Sorte 72—77, 2. Sorte 63—68; Ver-lauf: abwärts.

Bremener, 25. Jan. Baumwoll. Mittl. Univ. Stand. Iaco 7,35. Magdeburger Zuckerpreise, 25. Jan. Innerhalb 10 Tagen 31,40, Jan. 31,60—31,62,50. Tendenz ruhig.

Märkte

Heilbronner Schlachtviehmarkt. 25. Jan. Zufuhr: 2 Ochsen, 6 Bullen, 71 Jungkinder, 25 Kühe, 92 Kälber, 214 Schweine. Preise: Ochsen 6 22, Bullen a 22—23, b 18—20, Jungkinder a 27—28, b 23—25, Kühe a 18—20, b 13—15, Kälber a 30—32, b 25—27, Schweine a 39, b 34—36 M. Marktverlauf: Großvieh langsam, Kälber und Schweine mäßig belebt.

Ulmer Viehmarkt. 23. Jan. Bei einem Zutrieb von 380 Ver-den und mäßigem Handel betrugen die Preise für jüngere schwere Pferde 900—1200, mittelschwere 700—900, zweijährige 600—800, Schlachtpferde 30—100 M.

Schweinepreise. Ulmen: Milchschweine 11—16. — **Baden:** Milchschweine 10—13. — **Bachau a. F.:** Milchschweine 14—16. — **Murhardt:** Milchschweine 11—16,60. — **Niederstetten:** Milch-schweine 11—16. — **Tettnang:** Ferkel: 12—15. — **Waldsee:** Milch-schweine 10—14,50 M.

Einschränkung des Kraftpostverkehrs wegen Schneeverwehungen. Nach Mitteilung des Postamts Münchingen mußten zunächst die beiden Kraftpostlinien Münchingen—Feldstetten und Kleinengtingen —Zwiefalten wegen Schneeverwehungen eingestellt werden.

Besichtigung. Das in Gingen a. Br. am Kirchplatz ge-legene Wohnhaus des Bankdirektors a. D. Mittel-Heidenheim ging in den Besitz der Oberamtsparcasse Heidenheim über. Letztere hat ihre Zweigniederlassung seit verschiedenen Jahren in dem Gebäude.

Das Wetter

Bei Fortbestehen des nördlichen Hochdruckgebietes ist für Frei-tag und Samstag mehrfach bedecktes, vorwiegend trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

Arbeiter-Sportverein Wildbad.

Serienpiele: 1933

Vorrunde

1. Mannschaft

29. Januar Brödingen — Ottenhausen
Wildbad — Lomersheim
Budenberg — Ittersbach
Weiler — Dietlingen
5. Februar Ittersbach — Wildbad
Dietlingen — Brödingen
Ottenhausen — Weiler
Budenberg — Lomersheim
12. Februar Ottenhausen — Budenberg
Ittersbach — Brödingen
Dietlingen — Wildbad
Lomersheim — Weiler
19. Februar Wildbad — Ottenhausen
Brödingen — Lomersheim
Budenberg — Dietlingen
Weiler — Ittersbach
26. Februar Weiler — Budenberg
Lomersheim — Ittersbach
Brödingen — Wildbad
Ottenhausen — Dietlingen
5. März Weiler — Brödingen
Budenberg — Wildbad
Ittersbach — Ottenhausen
Dietlingen — Lomersheim
12. März Brödingen — Budenberg
Wildbad — Weiler
Lomersheim — Ottenhausen
Ittersbach — Dietlingen

Die 2. Mannschaft des Arbeiter-Sportvereins Wildbad trägt jeweils ein Freundschaftsspiel aus.

Bitte ausschneiden.

Inventur-Verkauf

vom Samstag den 21. Januar bis Samstag den 4. Februar

Einmalige Gelegenheit, sich **weit unter Preis** in

Qualitäts-Schuhwaren

eindecken zu können

Schuhhaus Bott-Seydelmann

Schuhhaus Lutz

Ski

für Kinder, mit Bindung von Mk. 3.95 an
für Erwachsene, mit Bindung von Mk. 11.— an
für Erwachsene, echt Hilkory Mk. 15.— an
Stiefel, wasserdicht von Mk. 15.— an
alles was der Skifahrer braucht

spottbillig im Sporthaus Kuntze, Pforzheim
nur Kronenstraße 3

W.V.W.

Morgen Freitag
27. 1., nachm. 5 Uhr
Zusammenkunft
im „Anker“.

Zwangsversteigerung.

Es wird öffentlich meist-bietend versteigert am Freitag den 27. Januar, nachmittags 3 Uhr:

- 1 Posten Toilettenartikel
- 1 Bücherschränke
- 1 Kasten und
- 1 Schreibmaschine.

Zusammenkunft: Pfandlokal.

10 Uhr in Sprollenhaus:
2 Fässer.

Zusammenkunft: „Arone“.
Gerichtsvollzieher Rauber.

Frisch eingetroffen:

Kabliau
Schellfisch
Rotzungen
Forellen
billigst bei

Ad. Blumenthal
Telephon 264